

Euskirchener sollen Ideen liefern

NEUJAHRSEMPFANG Bürgermeister Friedl zog Bilanz und hielt Ausblick

VON STEFFI TUCHOLKE

Euskirchen. „Im April 2013 konnte endlich mit den Bauarbeiten zu Euskirchens »Badeparadies« begonnen werden.“ Es entbehrte nicht einer gewissen Tragikomik, dass die Freude auf das große Sport- und Wellnessbad inzwischen genauso ein fester Bestandteil der Neujahrsansprache von Bürgermeister Dr. Uwe Friedl ist, wie der Hinweis auf die zu hohe Kreisumlage. Für Samstag hatte Friedl Vertreter aus Politik und Vereinen, aus Unternehmen und Institutionen, zum Neujahrsempfang in das City-Forum eingeladen.

Am Anfang des Festaktes standen jedoch ernste Worte, in denen Friedl auf die Folgen der Bombenexplosion vom 3. Januar einging: „Auch wenn die polizeilichen Ermittlungen möglicherweise nicht zu konkreten Ergebnissen führen werden, erwarte ich weiterhin, dass aus den Untersuchungen Erkenntnisse gewonnen werden, um Vorfälle dieser Art möglichst zu vermeiden.“ Im Gedenken an das Unglücksopfer und seine Angehörigen und gleichzeitig mit dem Bewusstsein, wie viel Glück die Bürger der Kreisstadt mit den Folgen der Explosion noch hatten, hielten der Bürgermeister und seine Gäste in einer Gedenkminute inne.

Für Gesprächsstoff sorgte Friedls Aufforderung zum gemeinsamen Brainstorming im Hinblick auf die zukünftige Nutzung des City-Forums. Da die Stadt die Räume anscheinend zunächst wieder selbst unterhalten und betreiben muss, wurden die Gäste des Neujahrsempfangs kur-

„Damit können in allen städtischen Kitas Kinder unter drei Jahren betreut werden

Uwe Friedl, Bürgermeister

zerhand in den Arbeitskreis integriert, um möglichst viele kreative Ideen für ein neues Nutzungskonzept zu liefern. So lag auf jedem Platz ein Zettel, auf dem die Euskirchener ihre Ideen und Vorschläge festhalten und in eine Wahlurne einwerfen sollten. Der Arbeitskreis aus Vertretern der Verwaltung und der Fraktionen wird die Vorschläge demnächst auswerten und in seine Überlegungen einbeziehen.

Im Rückblick auf das Jahr 2013 hatte Friedl in etwa so viele neue Errungenschaften und Eröffnungen für die Kreisstadt zu verzeichnen, wie Baustellen und Projekte im Ausblick auf das neue Jahr zu nennen waren. Im April 2013 war das Stadtmuseum im Kulturhof eröffnet worden, dessen Dauer- und Wechselausstellungen Ansichten der Vergangenheit, Verbindungen in die Gegenwart und Anregungen



Rückblick auf das Jahr 2013: Bürgermeister Dr. Uwe Friedl konnte kürzlich den Rüdeshheimer Platz eröffnen. In den Neubau zieht im Frühjahr noch eine Eisdielen mit Außengastronomie.

BILDER: TUCHOLKE



Die Tanzschule Schumacher sorgte mit Hip-Hop-Freestyle für lockere Unterhaltung beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters.

für die Zukunft geben wollen. Auf der zweiten Kunstmeile der Stadt an der Kommerner Straße werden die Bürger seit dem Sommer von fünf großformatigen Stahl-Skulpturen der Zülpicher Künstlerin Marti Faber begrüßt. Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt – Viehplätzchenviertel“ konnte kürzlich der Rüdeshheimer Platz fertiggestellt werden, in dessen Gestaltung das bei den Abbrucharbeiten entdeckte Rüdeshheimer Tor in seinen Grundrissen zu erkennen ist. In dem zugehörigen Neubau sind eine zweigruppige Kindertagesstätte und 19 barrierefreie Wohnungen untergebracht, im Frühjahr kommt noch ein Eiscafé hinzu.

Aufgrund des seit dem 1. August 2013 gültigen Rechtsanspruchs auf frühkindliche Förderung in einer Kindertagesstätte sind zwei weitere neue Einrichtungen in der

Frauenberger Straße und Am Mitbach sowie elf neue Gruppen im Stadtgebiet entstanden. „Damit können in allen städtischen Kitas Kinder unter drei Jahren betreut werden“, so Friedl. Zugleich zeichnen sich allerdings gravierende Änderungen in der Schullandschaft ab. Als Reaktion auf die sinkende Zahl von Grundschulern mussten Schulen zusammengelegt und die Zügigkeit reduziert werden. Auch die Hauptschulen befinden sich in der Auflösung, während eine neue Gesamtschule im Gebäudekomplex der Realschulen entsteht. Sofern eine Mindestzahl von 125 Schülern erreicht wird, kann dort zum kommenden Schuljahr eine fünfzügige Gesamtschule eingerichtet werden, die zwar zur Schließung der Willi-Graf-Realschule führt, während die Kaplan-Kellermann-Realschule dreizügig weitergeführt werden kann.

Größere Bauprojekte hat die Stadt sich im Bereich „City-Süd“ mit einem Park-&-Ride-Parkhaus für rund 930 Stellplätze östlich der Bahnstrecke sowie mit dem Neubau der Feuerwache an der Danziger Straße vorgenommen. Hinzu kommen die Sanierung der Dreifachturnhalle im Rahmen der PCB-Sanierung der Marienschule und eben die Bauarbeiten am Badeparadies. Nachdem die Bodenverhältnisse weitere Verzögerungen gesondert hatten, soll das Sportbad nun zu Ende 2013 fertiggestellt werden. Am 1. September 2014 eröffnet werden. Die übrigen Bereiche des Badeparadieses sollen zum Dezember fertiggestellt werden.

Trotz der zahlreichen Baustellen soll es der Stadt in diesem Jahr wahrscheinlich gelingen, erstmals seit 1997 einen strukturell ausgeglicheneren Haushalt zu beschließen. Der Überschuss mit immerhin 160 000 Euro betrage allerdings gerade mal ein Tausendstel des Haushaltes und sei bei einem mit rund 22 Millionen Euro überzogenen Girokonto der Stadt noch lange kein Grund, „Alles wird gut auszurufen“, so Friedl. Größte Einzel-Ausgabe bleibe mit fast 10 Millionen Euro die Kreisumlage. Deshalb forderte der Bürgermeister mit Blick auf Landrat Rosenfeld in der ersten Reihe, anstelle der bereits angekündigten erneuten Umlagerhöhung, die Aufwendungen im Interesse aller Kommunen einzuzugrenzen und freiwillige Leistungen zu reduzieren.